

Neulich erging ich mich
in einem Garten;
Ein wenig außerhalb eines Obstgartens
fand ich ein Mädchen sitzen,
So hübsch,
Von so großer Schönheit, wie ich noch niemals zuvor
von einer habe erzählen hören;
Da bekam ich so große Angst vor ihr,
daß ich davon lief.

Da raffte sie vorn
ihr Kleid
Und setzte mir nach
und rief hinter mir her
Und schrie:
„He, schwächlicher Angsthase,
erbärmlicher Feigling,
Dreht Euch zu mir um,
nur ein Mal, ich bitt' Euch.“

Da überkam mich der Schrecken,
und ich rief ihr zu, während ich floh:
„Schönes Mädchen, von jenen Dingen,

Das Mädchen auf der Wiese

um die Ihr mich ersucht
Und bittet,
Weiß ich ganz und gar nichts,
und habe niemals irgendwas davon getan,
Aber bei Gott, flehe ich Euch um Gnade an,
sucht Euch einen anderen Freund.“

„Feigling, das nützt Euch alles nichts“,
sagte das Mädchen lächelnd,
„Ihr müßt mit mir kämpfen
auf dieser schönen grünen Wiese“.
Während sie sprach,
Machte sie zwei Schritte vorwärts,
beim dritten faßte sie mich;
Dabei widerfuhr mir das Unglück,
daß ich unter sie fiel.

Darauf begann sie, mich zu umarmen,
und sie drückte mich heftig,
Da sie mich küssen wollte,
ich aber versuchte zu entkommen,
Wirklich.

Sie machte mit mir, was sie wollte,
sie entblößte

Und walkte mich und setzte mir zu,
schlimmer, als ich's hier sage.

*aus dem Altfranzösischen (13. Jahrhundert)
übertragen von Marianne Buschmann. Original-
text in: Karl Bartsch: Romances et Pastourelles
Francaises, Leipzig 1870.*

Knutschflecke

Ich wurde dieses Jahr für drei Wochen
nach Dänisch-Nienhof in ein Zeltlager
verschickt. Es war ganz gut da, bis auf
die Sache mit den Knutschflecken. Am
Anfang fingen die Jungen an, die Mäd-
chen festzuhalten, wobei manchmal so-
gar bis zu sechs Jungen beteiligt waren.
Und einer fiel dann über das Mädchen
her und saugte sich an der Armen rich-
tig fest, so daß viele Mädchen vor
Schmerz schrien. Als sie dann die Mäd-
chen losließen, war klar, daß sie sich
dafür rächen wollte, und sie machten
den Jungen dann auch Knutschflek-
ken, wobei ich bemerken muß, daß sie
sich die meist freiwillig machen ließen,
auch wenn sie einen „Aufstand“ darum
machten.

Auf einmal hatten dann fast alle wel-
che, bis auf die schlauen Mädchen, die
sich nämlich mit „Autan“ (Mücken-
hautspray) eingesprüht hatten, damit
keiner über sie herfallen würde. Die
Knutschflecken arteten so aus, daß man
sie sogar schon im Gesicht fand, und
daß man am Hals gleich eine ganze Ket-
te hatte, die nicht zu übersehen war.

Zum Schluß der Fahrt hatten dann
zwei Mädchen aus dem Lager einen
richtigen Flatschen am Hals, der der-
maßen abstoßend auf mich wirkte,
daß ich mich an deren Stelle blamieren
würde, so herumzulaufen. Zum ande-
ren glaube ich auch, daß die Jungen
oder Mädchen sich dabei so richtig aus-
getobt haben, weil sie bestimmt nie die
Gelegenheit hätten, bei ihrem Freund
oder ihrer Freundin die häßlichen Din-
ger so zahlreich zu machen.

Birgit Barkschat (17 Jahre)

Foto: Uschi Dressing

